

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

266

Wien, am 23. Oktober 1937.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Bürgermeister Richard Schmitz hat für die "Wiener Winterhilfe" einen Aufruf erlassen, den wir Ihnen nachstehend zur Kenntnis bringen. Wir bitten Sie, den Aufruf des Herrn Bürgermeisters in der morgigen Nummer Ihres geschätzten Blattes ungekürzt und an hervorragender Stelle veröffentlichten zu wollen.

F. X. Friedrich.

An alle Wiener und Wienerinnen!

Immer, wenn die Not an die Pforten der Heimat pochte, haben die Oesterreicher und vor allem die Wiener ihre opferbereite Liebe für Volk und Vaterland und ihr herzhaftes Verständnis für die Fürsorgepflicht der Volksgemeinschaft bewiesen. Standhaft wie die Geschlechter vor uns haben wir die harten Jahre seit dem Weltkriege gemeinsam getragen und ihre schwere Not gemeistert. Schon sind willkommene Vorboten bessere Tage sichtbar, noch immer aber bedarf es des Einsatzes aller unserer Kräfte, um jenen Volksgenossen, die von den Folgen der Verarmung und vom Elend der Arbeitslosigkeit noch nicht befreit sind, über die schwere Winterzeit hinwegzuhelfen.

Wieder ergoht deshalb an alle, die mit der Stadt Wien verbunden sind, mein Ruf zur Wiener Winterhilfe. Den Wienern brauche ich nicht erst viel zu sagen, sie kennen die Tatsache der noch immer grossen Not, daher auch die sittliche Pflicht zu helfen.

Das Wiener Winterhilfswerk 1937/38 soll und darf an Umfang und Erfolg nicht hinter dem von 1936/37 zurückstehen, sondern soll es womöglich übertreffen. Haben sich doch heuer in beispielgebender Erfassung ihrer idealen Aufgaben auch die berufständischen Organisationen der Spendenwerbung zur Verfügung gestellt, um so dem Geiste wahrer Volksgemeinschaft zu dienen.

Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Winterhilfsaktion beweisen am besten die Ziffern vom Vorjahre, die uns zugleich ein Bild vermitteln von der Opferwilligkeit der Arbeiterschaft, der städtischen Beamtenschaft, der Lehrer, Angestellten und Pensionisten, der Schüler und Schülerinnen und aller Mitbürger, die meinem Aufruf so selbstlos und grossherzig gefolgt sind.

Für die Wiener Winterhilfe des Vorjahres wurden Gold- und Sachspenden im Gesamtwerte von 5,460.000 Schilling aufgebracht. Zur Ausgabe gelangten 2,530.000 Kilogramm Lebensmittel, 1,810.000 Mahlzeiten von Eintopfspeisen, 180.000 Kilogramm Brot und 7,860.000 Kilogramm Brennstoffe. 26.000 Kinder erhielten täglich ein warmes Frühstück, wofür 550.000 Liter Milch und 220.000 Kilogramm Brot erforderlich waren. Weiter wurden 98.000 Stück Konserven und 750.000 Kilogramm Kuchmehl ausgegeben und aus der Altkleidersammlung 32.149 Kleidungsgegenstände verteilt, wozu noch 16.000 Paar Schuhe kamen, während 4.000 Personen neue Kleidungsstücke erhielten.

Das sind wahrlich Ziffern, die eindringlicher reden, als es Worte vermögen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt.

Wien, am

So richte ich denn auch heuer an alle Mitbürger ohne Ausnahme, vor allem an jene, die in Arbeit und Verdienst stehen und deshalb geben können, den Appell zur Teilnahme am Feldzug gegen die harte Wintersnot.

Helft, Ihr Wiener und Wienerinnen, Eurer, der Wiener Winterhilfe! Spenden mögen in der Geschäftsstelle der Wiener Winterhilfe, Wien, 1., Rathausstrasse 9 (Wohlfahrtsamt), erlegt oder auf das Postsparkassenkonto der Wiener Winterhilfe Nr. 210.057 eingezahlt werden.

Naturalspenden werden im Magazin der Wiener Winterhilfe, Wien, 7., Lerchenfelderstrasse 1, entgegengenommen.

Unser Opfer gilt der Not ärmerer Mitmenschen, die keine andere Zuflucht haben als unser aller Mitleid und die Hilfsbereitschaft.

Wien, im Oktober 1937.

Richard S c h m i t z ,
Bürgermeister der Stadt Wien.

Sitzungen im Rathaus.

Der Haushaltausschuss der Wiener Bürgerschaft tritt in der kommenden Woche am Dienstag um 17 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Die Wiener Bürgerschaft hält am **nächsten** Donnerstag um 16 Uhr 30 eine öffentliche Sitzung ab.

Einweihung des neuen Pfarrhofes zu St. Florian.

Der alte Pfarrhof zu St. Florian war, weil er weit in die Fahrbahn hinausstand, ein arges Verkehrshindernis. Die Durchfahrt auf der verkehrsreichen Wiedner Hauptstrasse zwischen der Kirche und dem Pfarrhof war so eng, dass sich dort wiederholt Verkehrsunfälle ereignet haben. Der alte Pfarrhof war auch für die beabsichtigte Verlegung beider Strassenbahngleise zwischen Kirche und Pfarrhof das grösste Hindernis. Im Zuge der Ausgestaltung der Matzleinsdorfer Kreuzung und der von dieser wegführenden Verkehrswege, wobei der Umbau der Triesterstrasse zum Teil schon fertiggestellt ist, wurde nun der alte Pfarrhof, dieses gefährliche Verkehrshindernis, abgerissen und an seiner Stelle ein Ersatzbau aufgeführt, der heute durch Kardinal Innitzer die kirchliche Weihe erhielt. Die Feierlichkeiten wurden mit einer hl. Messe eingeleitet, die der Kardinal unter grosser geistlicher Assistenz in der Pfarrkirche St. Florian las. Nachher versammelten sich die Festgäste, Bürgermeister Richard Schmitz und Frau, Vizebürgermeister Dr. Kresse, die Obersenatsräte David und Dr. Maly, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil mit den leitenden Beamten des Bauamtes, viele Räte der Stadt Wien und zahlreiche Persönlichkeiten des katholischen Lebens, im Pfarrhof, wo nach der kirchlichen Weihe Kardinal Innitzer, Pfarrer Prälat Mechtler und Bezirksvorsteher Hofrat Jakob ihren Dank für das neue, allen Anforderungen entsprechende **Pfarrheim** zum Ausdruck brachten.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am.....

Ausgabe von Wohlfahrtsmilch-Anweisungen.

Vom 26. bis einschliesslich 29. Oktober werden in den Fürsorgeämtern Anweisungen auf Wohlfahrtsmilch für den Monat November ausgegeben. Um den Bezug der Wohlfahrtsmilch können sich nur Besitzer eines Fürsorgebuches der Gruppen A und B bewerben, wenn sie für Kinder unter 15 Jahren zu sorgen haben. Personen, die sich um diese Anweisungen bewerben wollen, haben sich nach den Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens an den nachfolgenden Tagen im Fürsorgeamte ihres Wohnbezirkos während der Parteienstunden einzufinden: A bis F am 26., G bis K am 27., L bis R am 28. und S bis Z am 29. d.M. Mitzubringen sind das Fürsorgebuch, der Arbeitslosennachweis, ein Personaldokument und der polizeiliche Meldennachweis sämtlicher im Fürsorgebuch verzeichneten eigenberechtigten Personen. Ausserdem können wie bisher auch schwangere Frauen um die Wohlfahrtsmilch in den Bezirksjugendämtern ansuchen.

.....